

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses vom 01.02.2022

Datum: 01.02.2022
Zeit: 17:15 Uhr bis 19:23 Uhr
Ort: Aula in der Grundschule "Am Weinberg",
Schulplatz 3 in 14712 Rathenow

Teilnehmer:

Abgeordnete:

Herr Bleis, Wolfram
Herr Granzow, Karl-Reinhold
Herr Vogeler, Jürgen
Herr Rakow, Jörg
Herr Hendrich, Dr. Uwe
Herr Knackmuß, Dr. Heinz-Walter
Herr Rieck, Christian
Herr Steinicke, Dana
Herr Ziehm, Karsten

Sachkundige Einwohner:

Herr Scholze, Hans-Joachim
Herr Rentmeister, Benno
Herr Ludwig, Sebastian
Frau Meier, Rolf-Eberhard
Herr Röker, Holger
Frau Zielke, Gabriele
Frau Weiss, Ilona (Seniorenrat)

Gäste: Herr Dr. Dietze, Herr Hoffmann

Vertreter der Verwaltung: Herr Remus, Herr Kube, Herr Hill

Vertreter der Presse: Herr Kniebeler

Protokollant: Herr Ast

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Herr Bleis begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr, die Gäste und die Vertreter der Verwaltung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Es sind **9** Abgeordnete und **7** sachkundige Einwohner anwesend. Der Ausschuss ist somit beschlussfähig.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge

Die Tagesordnung wird wie folgt bestätigt:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge
3. Einwohnerfragestunde
4. Vorstellung des Konzeptes zum Heimatmuseum durch Dr. Dietze

5. DS-Nr.: 06/22 Umbenennung einer Teilstrecke der "Karl-Gehrmann-Straße" in "Jenny-Marx-Straße"
6. DS-Nr.: 011/22 Neubau der Jederitzer Brücke
7. Diskussion zu den Maßnahmen der baulichen Unterhaltung
8. Bericht aus dem Bauamt
9. Aktuelle Informationen und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

10. Aktuelle Informationen und Anfragen

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger stellt Fragen zur Jederitzer Brücke. Dieser erkundigt sich, in welchem Eigentum sich die Jederitzer Brücke befindet und merkt die erhebliche Baufälligkeit der Brücke an. Er weist darauf hin, dass Motorradfahrer die Brücke regelmäßig passieren.

Herr Remus erläutert, dass sich die Brücke im Eigentum der Stadt Rathenow befindet. Diese werde regelmäßig im Rahmen einer Brückenprüfung untersucht. Sobald im Rahmen der Prüfung festgestellt werden sollte, dass die Standsicherheit der Brücke nicht mehr gegeben ist, würde die Brücke auch für Fußgänger gesperrt. Solange keine weitere Verschlechterung des Zustandes der Brücke festgestellt wird, bleibt die Brücke für Fußgänger passierbar. Das Verbot des Befahrens der Brücke durch Motorradfahrer wird durch die Polizei kontrolliert.

TOP 4 Vorstellung des Konzeptes zum Heimatmuseum durch Dr. Dietze

Herr Dr. Dietze stellt ein Positionspapier des Fördervereines "Heimatmuseum Rathenow" mit dem Wunsch eines neuen Standortes für das Heimatmuseum vor. Die Räumlichkeiten des jetzigen Standortes des Heimatmuseums, in der "Berliner Straße 80", sind zu klein für die vielseitige Geschichte der Stadt Rathenow. Des Weiteren sind die Räumlichkeiten nicht ausreichend für Veranstaltungen und Lesungen geeignet. Es wird ein neuer Standort mit größeren Räumlichkeiten benötigt.

Der Förderverein "Heimatmuseum Rathenow e. V." bittet die Stadt Rathenow, einen neuen Standort für das Heimatmuseum zu prüfen. Als idealer Standort werden die Räumlichkeiten in der "Schleusenstraße 4" angesehen. Es könnte ein gemeinsamer Standort mit der Bibliothek entstehen.

Es schließt sich eine Diskussion der Abgeordneten über einen neuen Standort des Heimatmuseums der Stadt Rathenow an.

Herr Vogler befürwortet einen neuen Standort des Heimatmuseums. Er favorisiert einen zentralen Standort im Kulturzentrum der Stadt Rathenow zusammen mit dem Optikumuseum oder im Mühlengebäude am Optikpark.

Herr Granzow befürwortet einen gemeinsamen Standort des Heimatmuseums in den Räumlichkeiten der Bibliothek in der "Schleusenstraße 4". Er regt eine Begehung des Standortes "Schleusenstraße 4" zur Prüfung der Räumlichkeiten für einen gemeinsamen Standort des Heimatmuseums und der Bibliothek an.

Herr Ziehm spricht sich ebenfalls für eine Prüfung des Standortes "Schleusenstraße 4" für das Heimatmuseum der Stadt Rathenow aus. Er spricht sich für einen Beschluss des ASV aus, um einen passenden Standort für das Heimatmuseum zu finden, hinsichtlich Anspruch und Größe.

Herr Bleis, spricht sich ebenfalls für ein „würdiges“ Heimatmuseum aus.

Herr Remus erläuterte, dass die Suche nach einem Standort für das Heimatmuseum noch nicht abgeschlossen ist. Er regte ebenfalls eine Besichtigung der Räumlichkeiten der „Schleusenstraße 4“ zur Prüfung als Standort für das Heimatmuseum an. Der Vorsitzende des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr und die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend und Sport und Soziales mögen sich hinsichtlich eines Termins zur gemeinsamen Besichtigung des Standortes „Schleusenstraße 4“ abstimmen.

Im Ergebnis sollen die Abgeordneten des Ausschusses ASV nach der Besichtigung des Standortes „Schleusenstraße 4“ einen gemeinsamen Antrag mit dem Ausschuss ABS für einen neuen Standort des Heimatmuseums der Stadt Rathenow fassen.

TOP 5 DS-Nr.: 06/22 Umbenennung einer Teilstrecke der „Karl-Gehrmann-Straße“ in „Jenny-Marx-Straße“

Herr Remus erläutert den Zweck der Umbenennung einer Teilstrecke der „Karl-Gehrmann-Straße“ in „Jenny-Marx-Straße“. Die Kita Jenny Marx könnte in „Weltentdecker“ umbenannt werden, wie es in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 15.12.2021 diskutiert wurde und der historische Name „Jenny-Marx“ würde nicht aus dem Stadtbild der Stadt Rathenow verschwinden.

Es schließt sich eine Diskussion der Abgeordneten über die Umbenennung einer Teilstrecke der „Karl-Gehrmann-Straße“ in „Jenny-Marx-Straße“ an.

Herr Bleis lehnt die Umbenennung einer Teilstrecke der „Karl-Gehrmann-Straße“ ab. In der Stadt Rathenow sei es gängige Praxis, Straßennamen mit bedeutenden Persönlichkeiten zu benennen, die mit der Stadt Rathenow in Verbindung stehen. Als Kompromiss könnte er sich jedoch eine Umbenennung der Kita „Jenny-Marx“ in „Weltentdecker-Jenny-Marx“ vorstellen.

Herr Granzow spricht sich gegen eine Umbenennung der Kita „Jenny-Marx“ aus. Er legte dar, dass der historisch bedeutsame Name „Jenny-Marx“ nicht aus dem Stadtbild verschwinden sollte.

Herr Dr. Hendrich lehnt die Umbenennung einer Teilstrecke der „Karl-Gehrmann-Straße“ ab. Auch die Kita „Jenny-Marx“ sollte nicht umbenannt werden.

Herr Vogeler ist ebenfalls gegen eine Umbenennung.

Im Ergebnis zeichnet sich eine Mehrheit der Abgeordneten gegen die Umbenennung einer Teilstrecke der „Karl-Gehrmann-Straße“ in „Jenny-Marx-Straße“ ab.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt, eine Teilstrecke der „Karl-Gehrmann-Straße“ in „Jenny-Marx-Straße“ umzubenenen.

Abstimmungsergebnis: 0 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung. Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr sind 9 Mitglieder anwesend. Damit wird der Beschlussvorschlag mehrheitlich abgelehnt.

TOP 6 DS-Nr.: 011/22 Neubau der Jederitzer Brücke

Herr Rakow erläuterte die DS-Nr.: 011/22 „Neubau der Jederitzer Brücke“ der Fraktion CDU.

Herr Rakow legte dar, dass die Jederitzer Brücke für den öffentlichen motorisierten Verkehr aufgrund von Baufälligkeit seit 2019 gesperrt ist. Dies führt insbesondere durch die zeitgleiche Sperrung der „Fehrbelliner Straße“ zu einer äußerst angespannten Verkehrssituation in der Innenstadt von Rathenow. Die Ertüchtigung oder ein Neubau der Jederitzer Brücke ist geboten, um eine Überquerung für den öffentlichen Verkehr wieder zu ermöglichen. Ziel ist die Entlastung der Innenstadt sowie eine Wiederherstellung der Verkehrsanbindung zur B102 von und nach Rhinow. Dies ist auch unter dem Aspekt des Umweltschutzes, längere Wege zu vermeiden, von Bedeutung.

Herr Bleis ergänzte, dass eine Überquerung der Jederitzer Brücke nicht nur eine Frage des Komforts ist, sondern auch der Gesichtspunkt der Sicherheit, insbesondere für das Passieren der Brücke durch Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr und Gesundheitswesen, zu berücksichtigen ist.

Herr Remus erläutert, dass zwei Varianten zum Umgang mit der Jederitzer Brücke durch Herrn Dr. Rüdiger erarbeitet wurden. Die Variante 1 sieht einen Neubau der Jederitzer Brücke vor und eine uneingeschränkte Freigabe der Brücke für den öffentlichen Verkehr. Der geschätzte Kostenrahmen beläuft sich hierbei auf ca. 4.1 Mio. Euro. Variante 2 sieht eine Sanierung der Brücke für die Ertüchtigung für Fußgänger und Radfahrer vor und umfasst einen geschätzten Kostenrahmen von ca. 1.8 Mio. Euro.

Herr Remus merkt an, dass die geschätzten Kosten für die Sanierung oder den Neubau der Jederitzer Brücke deutlich überschritten werden könnten, da mit einem Baubeginn erst in mehreren Jahren zu rechnen ist.

Herr Remus gibt weiterhin zu bedenken, wenn man sich für den Neubau oder die Ertüchtigung der Jederitzer Brücke entscheidet, muss im Gegenzug entschieden werden, welche Vorhaben aus dem Investitionsplan gestrichen werden, um dieses Vorhaben zu realisieren.

Es schließt sich eine Diskussion der Abgeordneten über die Jederitzer Brücke an.

Herr Vogler regt die Prüfung der Inanspruchnahme von Fördermitteln für den Neubau oder die Sanierung der Jederitzer Brücke an.

Herr Ziehm spricht sich für eine Ertüchtigung der Brücke zumindest für Fahrzeuge bis 7,5t aus, um die Überquerung von Einsatzfahrzeugen zu ermöglichen.

Herr Rentmeister verweist auf das Verkehrskonzept der Stadt Rathenow, ob es eine Konzentration auf den PKW-Verkehr, oder die gleichrangige Betrachtung mit Fußgängern und Radfahrern erfolgen soll.

Herr Dr. Hendrich lehnt eine Ertüchtigung der Jederitzer Brücke nur für Fußgänger und Radfahrer ab. Die Brücke soll auch für den motorisierten Verkehr wieder nutzbar werden.

Herr Rentmeister ergänzt, dass er eine Ertüchtigung der Brücke für Fußgänger und Radfahrer, sowie für die Einsatzfahrzeuge befürwortet.

Herr Ziehm regt an, eine Machbarkeitsstudie bezüglich der Sanierung oder des Neubaus der Jederitzer Brücke zu beauftragen.

Herr Granzow spricht sich für eine Sanierung der Jederitzer Brücke aus. Es sollte jedoch vorher geklärt werden, wie hoch die Kosten im Einzelnen tatsächlich sind und welcher Verkehr über die Brücke führen soll. Dies sollte im Rahmen einer Machbarkeitsstudie erfolgen.

Herr Ziehm stellt für die DS-Nr.: 011/22 „Neubau der Jederitzer Brücke“ einen Änderungsantrag um den Beschlusstext folgendermaßen zu ändern.

- „Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beauftragt den Bürgermeister auf Basis der Untersuchung von Dr. Rüdiger, den Neubau oder die Sanierung der Jederitzer Brücke vorzubereiten und die notwendigen Mittel für eine Machbarkeitsstudie mit dem Haushaltsplan 2023 bereitzustellen.“

Die Abgeordneten befürworten den Änderungsantrag, die notwendigen Mittel für eine Machbarkeitsstudie mit dem Haushaltsplan 2023 für eine Sanierung oder einen Neubau der Jederitzer Brücke bereitzustellen.

Herr Bleis stellt die geänderte DS-Nr.: 011/22 „Neubau der Jederitzer Brücke“ zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beauftragt den Bürgermeister auf Basis der Untersuchung von Dr. Rüdiger den Neubau oder die Sanierung der Jederitzer Brücke vorzubereiten und die notwendigen Mittel für eine Machbarkeitsstudie mit dem Haushaltsplan 2023 bereitzustellen.“

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen. Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr sind 9 Mitglieder anwesend. Damit wird dem Beschlussvorschlag einstimmig mit Änderungen zugestimmt.

TOP 7 Diskussion zu den Maßnahmen der baulichen Unterhaltung

Herr Remus erläutert die allgemeine Situation der stark gestiegenen Kosten in allen Bereichen, insbesondere für Energie und im Bauhandwerk. Damit diese gestiegenen Kosten ausgeglichen werden können, mussten bei der baulichen Unterhaltung von Gebäuden Kürzungen von insgesamt 512.700 Euro vorgenommen werden. Herr Remus weist darauf hin, dass die laufenden Kosten in den nächsten Jahren stetig steigen werden. Im Bereich Tiefbau wurden die Ansätze bereits im Vorfeld reduziert.

Herr Remus stellte die geplanten Maßnahmen vor. Zu den Tiefbaumaßnahmen gehört unter anderem die Deckensanierung der „Göttliner Straße“ für den 2. Bauabschnitt sowie der 1. Bauabschnitt für die „Göttliner Chaussee“. Des Weiteren ist die Gehwegsanierung für die Ostseite der „Friedrich-Engels-Straße“ von der „Berliner Straße“ bis zur „Schopenhauerstraße“ geplant. Der Gehweg der „Geschwister-Scholl-Straße“, Nord- und Südseite, von der „Friedrich-Engels-Straße“ in östliche Richtung soll ebenfalls instandgesetzt werden. Des Weiteren ist geplant, die Gehwegsanierung in der „Schopenhauerstraße“ mit den Bauabschnitten 2 und 3 fortzuführen.

Herr Granzow erkundigt sich, in welchen Bereichen die Tränkdecken aufgebracht werden und ob der Gehweg in der „Seegersallee“ in Richtung „Otto-Seeger-Grundschule“ instandgesetzt wird.

Herr Remus erläutert, dass die Straßen im Bereich der „Wolzensiedlung“ durch Tränkdecken ertüchtigt werden. Des Weiteren wird der Gehweg für den Bereich vor der „Otto-Seeger-Grundschule“ instandgesetzt.

Herr Röker erkundigte sich nach den Unterhaltungskosten der „Weinbergbrücke“.

Herr Remus legte dar, dass sich die Kosten für die Unterhaltung der "Weinbergbrücke" in diesem Jahr auf 78.000 Euro belaufen.

TOP 8 Bericht aus dem Bauamt

Herr Remus informiert:

1. Planung Grundschule "Otto Seeger"

- Im Februar 22 erfolgen Maurerarbeiten im 2. OG.
- Am Altbau wurde das Dach erneuert und es erfolgte der Einbau der Fenster.
- Installation von Elektro, Heizung und Sanitäreinrichtungen beginnt in der 5. KW.
- Die Planung notwendiger Außenanlagen sowie für die Instandsetzung des Gehweges in der "Pfarrer-Fröhlich-Straße" im Bereich vor der "Otto-Seeger-Grundschule" ist noch in der Bearbeitung.

2. Planung Gesamtschule "Bruno-H.-Bürgel"

- Es fand eine Abstimmung mit dem Architekten statt. In diesem Monat erfolgt die Erarbeitung des Entwurfs, im Anschluss findet die Abstimmung mit der Schule statt.
- Die Planung der Elektroinstallation und Digitalisierung sind angelaufen.

3. Frauenhaus

- Der Bauantrag wurde vervollständigt, die Auflagen des Denkmalschutzes sind der Stadt Rathenow zugegangen, eine erste Abstimmung zu Anpassungen mit dem Architekten fand statt.
- Die Unterlagen der baufachlichen Prüfung sind der Stadt Rathenow zugegangen.
- Am 02.02. erfolgt ein Besichtigungstermin bezüglich der angepassten Planung.
- Termin für das Holz-Gutachten ist Ende der Woche.

4. Sanierungsarbeiten Grundschule "Friedrich Ludwig Jahn"

- Die Brandschutzkonzeption für die Baugenehmigung muss noch angepasst werden. Nach Erhalt der Baugenehmigung soll die Ausschreibung erfolgen.
- Geplant ist der Umbau des Treppenhauses im Haus 1, ein zweiter Rettungsweg im Haus 1, BMA und Digitalisierung, der Tausch der Brandschutztüren in der gesamten Schule.

5. Sanierungsarbeiten Grundschule "Am Weinberg"

- Der Schulhof wurde wieder frei gegeben.
- Aktuell erfolgt die Fertigstellung des Superfrisbee, im Anschluss erfolgt die Herstellung der Verbindung Kita/Schule, der Grasgarten sowie die Instandsetzung des Schulgangs, im Frühjahr erfolgt die Sanierung der Sportflächen.
- Die letzte Maßnahme ist die Umgestaltung des Vorplatzes der Grundschule "Am Weinberg".

6. Sanierungsarbeiten Kita "Jenny Marx"

- Aktuell erfolgt die Elektroinstallation im Gebäude.

- Im Frühjahr ist die Errichtung des zweiten Rettungsweges auf der Ostseite des Gebäudes geplant. Des Weiteren erfolgt eine Umrüstung des WC- und Sanitärbereiches der Erzieher.
- Die Fertigstellung ist bis zum Herbst 2022 geplant.

7. Radweg L96

- Vom Bau des Radweges an der L96 sind 49 Flurstücke mit 27 Eigentümern betroffen.
- Es liegen von 16 Eigentümern schriftliche Gestattungen vor.
- 11 Eigentümer haben noch keine Zustimmung erteilt.
- Bei 4 Eigentümern ist die Einwilligung nicht zwingend erforderlich.
- Mit 5 Eigentümern besteht Kontakt.
- Zu zwei Grundstückseigentümern konnte noch kein Kontakt hergestellt werden.
- Der Landesbetrieb wurde über den Zwischenstand informiert.

8. Fahrradring Rathenow "Curlandstraße/ Friedrich-Ebert-Ring"

- Ein Termin mit dem Landesbetrieb bezüglich der Inanspruchnahme von Fördermitteln hat stattgefunden. Die Voraussetzungen für eine Förderung sind bei diesem Vorhaben gegeben.
- Die im Haushalt 2022 ff. geplanten Mittel sind für den Bau des Radweges von der "Ruppiner Straße" bis zur "Berliner Straße" kalkuliert.
- Es wird von Kosten in Höhe von etwa 1,8 Mio. Euro ausgegangen, bei einem städtischen Anteil von etwa 250.000 Euro.
- Die Sanierung des "Friedrich-Ebert-Rings" wurde ebenfalls erörtert. Die Sanierung der Fahrbahn stellt ebenfalls eine förderfähige Maßnahme dar, hier sind die Finanzierung und die Bauzeit noch ungeklärt.
- Am 02.02 erfolgt ein Termin mit den Planungsbüros bezüglich der Radwege.
- Voraussichtlich erfolgt die Antragstellung für die Förderung bis Ende März 2022.

9. "Rotbuchenallee/ Maxim-Gorki-Straße/ Tschaikowskistraße"

- Die Ausschreibung der Baumaßnahme soll Ende April/ Anfang Mai erfolgen.
- Der Baubeginn ist für den Sommer/Herbst 2022 geplant.

10. Weinbergbrücke

- Die Brücke wurde beim Sturm in der 4. KW durch einen Baum beschädigt.
- Eine Sonderprüfung wurde beauftragt, dazu muss Technik beschafft werden. Des Weiteren ist eine Kontrollvermessung erforderlich. In der 7. KW soll diesbezüglich ein Termin stattfinden.

11. Kirchbergbrücke

- Die Ziegelmauer wurde noch nicht instandgesetzt. Es soll eine Reparatur und ein Umbau dieses Bereiches erfolgen.
- Ziel ist eine Ausführung in Edelstahl. Der Baubeginn ist für Mai 2022 geplant.

12. "Waldemarstraße"

- Bisher liegen keine Einwände gegen die Ausweisung der "Waldemarstraße" als Fahrradstraße vor.
- Wenn keine Einwände bestehen, soll die "Waldemarstraße" als Fahrradstraße ausgewiesen werden. In der nächsten Sitzung des ASV 04/22 soll diesbezüglich ein Beschluss gefasst werden.

- 13. Deckensanierung "Göttliner Straße"**
- Die Planung ist abgeschlossen. Die Vergabe ist für April 2022 geplant.
 - Die Realisierung der Deckensanierung der "Göttliner Straße" ist für 05/22 geplant.
- 14. Maßnahmen Rideplatz**
- Aktuell erfolgen Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung der Bühne (Errichtung der Fundamente). Die Bühne ist aus Premnitz und wird bei der MAP GmbH aufgearbeitet.
 - Der dritte Bauabschnitt für den Rideplatz wird aktuell vorbereitet.
 - Die Mittel aus dem Investitionspakt für Sportstätten belaufen sich auf 378.000 Euro, die Eigenmittel der Stadt Rathenow umfassen 131.000 Euro.
 - Die Maßnahmen umfassen die Ergänzung der Skateanlage, den barrierefreien Zugang zum Rideplatz, die Aufstellung eines Bürocontainers und eines Sanitärcontainers.
- 15. Gewerbegebiet B 188**
- Auslegung B-Plan und TÖB-Beteiligung erfolgt, Förderbescheid liegt vor, Beschlussfassung im Herbst.
- 16. Errichtung Fußgängerüberweg in der "Göttliner Straße"**
- Ein Antrag zur Errichtung eines Fußgängerüberweges wurde gestellt. Des Weiteren haben Gespräche mit Bäcker Möhring stattgefunden.
 - Ergebnis: die Parkplätze müssen bleiben, können aber verschoben werden, um die Einsicht zu verbessern. Des Weiteren ist die Gehwegsituation und Regenentwässerung grundsätzlich überarbeitungsbedürftig.
- 17. Ferienhaussiedlung am Golfplatz**
- Gutachten vom Tourismus wird erwartet.

Es schlossen sich Fragen der Abgeordneten zum Bericht des Bauamtes an.

Herr Dr. Hendrich merkt an, dass die Ausweisung der "Waldemarstraße" als Fahrradstraße noch nicht im Ausschuss behandelt wurde. Diese Beschränkung der "Waldemarstraße" sollte noch ausführlich im Ausschuss diskutiert werden.

Herr Remus merkt an, dass keine Einwände gegen die Ausweisung der "Waldemarstraße" als Fahrradstraße vorliegen.

Herr Ziehm führt ebenfalls aus, dass die Ausweisung der "Waldemarstraße" in der nächsten Sitzung des ASV 04/22 noch einmal behandelt werden sollte.

Herr Remus stimmt einer Erörterung der Ausweisung der "Waldemarstraße" als Fahrradstraße in der nächsten Sitzung des ASV zu.

Frau Zielke stellt eine Anfrage bezüglich der Verkehrssicherung des Gehweges in der "Fehrbelliner Straße" für den Bereich vor dem auffälligen Gebäude durch eine Überdachung des Gehweges.

Herr Remus erläutert, dass der Landkreis Havelland für die Verkehrssicherung des Gehweges vor dem Gebäude zuständig ist.

Herr Rubach ergänzt, dass das Gebäude im Moment keinen Eigentümer besitzt und der Landkreis Havelland eine Sicherung des Gehweges vorgenommen hat. Herrn Rubach liegt ein

Schreiben des Landkreises Havelland vor. Er äußerte, dass er dieses Schreiben den Fraktionsvorsitzenden zukommen lassen wird.

Herr Rakow fragt nach dem Baufortschritt der "Fehrbelliner Straße". Des Weiteren erkundigt er sich, ob es möglich ist, die Sanierung des Körgrabens und die Straßensanierung der "Fehrbelliner Straße" vom Körgraben bis zum "Hagenplatz" parallel durchführen zu können.

Herr Remus erläutert, dass eine parallele Bauausführung nicht geplant ist. Die Arbeiten werden nacheinander ausgeführt. Des Weiteren liegt noch kein genauer Zeitplan vor, wann die Sanierung der "Fehrbelliner Straße" durch den Landesbetrieb bis zum Hagenplatz weitergeführt wird.

Herr Ziehm erkundigt sich nach dem Internetanschluss der "Otto-Seeger-Grundschule".

Herr Remus legt dar, dass der Internetanschluss der "Otto-Seeger-Grundschule" noch dem bisherigen Stand der Internetanbindung wie vor der Sanierung entspricht. Zukünftig soll die "Otto-Seeger-Grundschule" einen Glasfaser-Anschluss erhalten.

TOP 9 Aktuelle Informationen und Anfragen

Herr Granzow erkundigt sich nach dem Verfahrensstand der B-Pläne 072 "Rudolf-Breitscheid-Straße", 073 "Semliner Straße,- Rudolf-Breitscheid-Straße" und 075 "Schollener Straße" und fragte, ob diese B-Pläne weiterverfolgt oder aufgegeben werden?

Herr Remus erläutert, dass in der nächsten Sitzung des ASV im April den Abgeordneten eine Übersicht über Wohnraumpotentiale der Stadt Rathenow und eine Aufstellung von Gebieten, für die Anfragen von Investoren für die Aufstellung von B-Plangebieten vorliegen, vorgelegt wird. Dies soll als Grundlage für die Beurteilung dienen, ob gewisse B-Plangebiete weiterverfolgt oder aufgegeben werden und welche B-Plangebiete neu aufgestellt werden sollen.

Herr Remus legt weiterhin dar, dass der Satzungsbeschluss für den B-Plan 063-1 „Wohngebiet - Göttliner Straße“ gefasst werden kann, da dieser B-Plan von der Immissionsschutzproblematik bezüglich des Truppenübungsplatzes der Bundeswehr nicht betroffen ist. Bezüglich des Bebauungsplanes 075 „Schollener Straße“ wird eine Stellungnahme der Bundeswehr abgewartet, bevor das Verfahren weitergeführt werden kann.

Der öffentliche Teil der Sitzung endet 19:12 Uhr.

Nach Erhalt kann gegen den Wortlaut des Protokolls bei dem Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr Einspruch erhoben werden.

Wolfram Bleis
Ausschussvorsitzender